Kampf-Fond

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil**

Band (Jahr): **5 (1937)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

art auf ihre Weise zu Nutzen. Erich war der Fangball ihrer ausgelassenen Bubenspässe und Triebe. Oft kam er tränenüberströmt von der Schule nach Hause gelaufen, flüchtend in den Schoß der Mutter, die ihm so gelinde über das Haar strich und gute Worte fand' und den Jungen tröstete. Die Leiden der Schulzeit härteten den Jungen etwas, aber er blieb immer das, was er war: ein empfindsamer, zarter Junge, der geistig rege, aber so wenig von der Art der andern Jungen an sich hatte.

Die Zeit geht weiter ohne stille zu stehen vor kleinen und großen Sorgen, und wenn der einzelne Mensch denkt, vor seinen Sorgen müsse die Welt wanken und es könne nicht so weitergehen, so lehrt der Verlauf dieser Geschichte anders.

Auch Erich kam in diese Zeit, wo er glaubte, die Welt müsse versinken, aber sie versank nicht — nein — die Welt ging über seinen Schmerz hinweg ihren uralt-ewigen Gang! Erich war 17 Jahre alt als ihm derartige welterschütternde Gedanken kamen.

Wie tausende seiner Altersgenossen hatte auch Erich seine Schule absolviert, seine Lehrzeit hinter sich gebracht und ging seinem Beruf und seinen Pflichten nach, wie jeder Durchschnittsmensch seiner Klasse. Frau Marie hatte keinen Anlaß, irgendwie über ihren Jungen in Sorge zu sein wie andere Mütter mit den ihren und sie war sehr zufrieden, daß ihr Junge von dem gesetzten Lebenspfade nicht abwich und rechtschaffen war und blieb — so schien es ihr wenigstens.

(Fortsetzung folgt)

KAMPF-FOND

Uebertrag von vorletzter Nr.	30.—
M. Z., Luzern	10.—
L. H. St., Genf	10.—
W. E., Schaffhausen	10.—
Postlagerkarte, Schaffhausen	10.—
F. G., Arbon	10.—
E. M., Davos	5.—
F. B., Davos	5.—
S. H., Luzern	3.—
Postfach Thun	2.80
F. G., Kappel	5.—
E. R., Bern	5.—
Total	**Fr. 105.80**

Herzlichen Dank allen diesen edlen Spendern. Möchten sie noch weitere Leser und Abonnenten anspornen, ein Gleiches zu tun. Das erste Drittel des Defizites ist damit erreicht, aber es sind noch zwei Drittel, die durch opferwillige Spenden zu decken sind! Wer hilft noch weiter? Redaktion und Verlag.